

GUTEN MORGEN

KARL
EBERTbeobachtet
Wanderer.

Schöner Anblick

Immer dann, wenn ich im Homeoffice arbeite und die Sonne zu meinem Fenster hereinscheint, stelle ich mir vor, jetzt etwas anderes tun zu können. Aber das geht nicht. Trotzdem, acht bis zehn Stunden nur am Computer sitzen, geht ebenso wenig. Also mache ich immer mal wieder eine kleine Pause, trete auf meinen Balkon und beobachte Spaziergänger und Wanderer in etwa 100 Metern Entfernung.

Am Sonntag, bei herrlichem Sonnenschein, waren dort Eltern mit ihren Kindern unterwegs: Begleitet von sieben Alpakas. Die Gruppe bot ein schönes Bild. Wäre da nicht das eine weiße Tier gewesen, das sich bockig immer wieder hingeworfen hat und die Laune vor allem der Kinder arg strapaziert hat. Plötzlich aber hat ein Junge im nassen Gras irgendetwas gefunden, womit er dem lauffaulen Alpaka Beine machen konnte. Zum Glück, denn die Gruppe war erst am Beginn ihrer Wanderung. Nach drei Stunden kam sie auf dem gleichen Weg zurück. Während die Alpakas nun flink in Richtung heimisches Gehege schritten, hatten die vom Spaziergang müden Kleinen Mühe zu folgen.

Zusammenstoß mit einem Reh

DORNBOCK/MZ - Einen Verkehrsunfall mit Reh wild musste die Polizei am Freitagabend gegen 22.50 Uhr bei Dornbock in der Gemeinde Osternienburger Land aufnehmen. Der 57-jährige Fahrzeugführer eines Pkw Mazda befuhr die Kreisstraße 2091 aus Richtung Dornbock in Richtung Drosa. Etwa 100 Meter nach dem Abzweig in Richtung Flugplatz kollidierte er mit einem Reh, welches plötzlich die Straße überquerte. Das Reh entfernte sich vom Unfallort. Am Fahrzeug dagegen entstand ein Sachschaden in Höhe von rund 500 Euro.

Ihr Kontakt zur
MZ

MZ.de/koethen

MZ Köthen

mz_koethen

Wallstraße 71,
06366 Köthenredaktion.koethen
@mz.deRedaktion
03496/3 09 96 10Ihr MZ-ServicePunkt vor Ort
Abo, Anzeigen, Briefe

Mein Buchladen

Schalauische Str. 32,
06366 Köthen
Mo - Fr: 9 - 18, Sa: 9 - 12 Uhr
Tel.: 03496/5 11 64 01

Hauke Petersen (v.l.) auf Transportrad, das Daten sammelt, Martin Plank auf autonomem Lastenrad und Evelyn Fischer hinter einem Lieferroboter. FOTO: U. NICKLISCH

Die Stadtroboter kommen

LOGISTIK Hochschule und Partner untersuchen, wie autonome Lieferfahrzeuge und Lastenfahrräder angenommen werden. Zwei Ausleihorte in Köthen sind geplant.

VON WOLFRAM SCHLAIKIER

KÖTHEN/MZ - Science-Fiction-Fans kennen die Szene: Im zweiten Teil der „Zurück in die Zukunft“-Reihe von Regisseur Robert Zemeckis von 1989 greift sich Hauptdarsteller Marty McFly (Michael J. Fox) bei einer Verfolgungsjagd ein „Hoverboard“, ein schwebendes Skateboard, um zu fliehen.

Der Film spielt im Jahr 2015: Es gibt fliegende Autos, mobile und Bildtelefone, Flachbildschirme und – prima für alle Faulpelze: Schuhe, die sich selbst zuschnüren.

Letztere wurden leider noch nicht erfunden, andere Gadgets (technische Geräte mit Spaßfaktor) wie Smartphones und Flachbildfernseher gibt es längst. Serienautos können zwar noch nicht fliegen, dafür fahren moderne Pkw, Lastwagen und Busse rund 30 Jahre später „teilautonom“, wie Fachleute es nennen.

Autos fahren „teilautonom“

Ein Pilotprojekt in Köthen, von Wissenschaftlern der Hochschule Anhalt in Kooperation mit der Universität Magdeburg, der TU Bergakademie Freiberg sowie mehreren Unternehmen umgesetzt, geht einen Schritt in diese Richtung: Selbstfahrende Roboter sollen bald Waren in Köthen zustellen, während Anwohner den Transport von kleineren Gütern selbst erledigen mit Lastenfahrrädern. Das Besondere der ausleihbaren Lastenräder: Sie rollen anschließend allein zurück zur Verleihstation.

„In einer alternden Gesellschaft werden wir bald Probleme bekommen, was die Zustellung von Waren betrifft“, erklärt Sebastian Trojahn, Professor für Betriebswirtschaft, Lieferketten und Digitalisierung an der Hochschule Anhalt in Bernburg, den Ansatz für dieses Projekt.

Ziel des Pilotprojekts in Köthen sei es, mithilfe von rund einem Dutzend Lastenrädern Daten zu sammeln: Welche Wege

Ready for Robots – Lastenräder und Lieferroboter

Das Projekt „Ready for Robots“ (R4R) läuft über drei Jahre und hat ein Volumen von rund 3,6 Millionen Euro. 80 Prozent der Kosten werden durch einen Zuschuss des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) unter Leitung von Volker Wissing (FDP) finanziert.

Den Prototyp eines autonomen Lastenrads (AuRa) mit einer Tragkraft von 40 Kilogramm bei einem Gesamtgewicht von 120 Kilogramm haben Mitarbeiter der Universität Magdeburg und der Hochschule Merseburg entwickelt. Eine Batterieladung soll für acht Stunden reichen, wobei das Rad an-

fangs rund sechs Kilometer pro Stunde, perspektivisch bis zu 25 Kilometer pro Stunde schnell sein soll.

Der Lieferroboter für Handelsprodukte ist ein von der TU Bergakademie Freiberg entwickelter Prototyp. Er hat bei 50 Kilogramm Leergewicht eine maximale Zuladung von 75 Kilogramm und rollt mit rund vier Kilometer pro Stunde auf Fußwegen. Eine Batterieladung reicht für drei Stunden.

» <https://r4r.informatik.tu-freiberg.de/projekt/>
<https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/DG/mfundprojekte/r4r.html>

WSL



„Für die Bürger von Köthen ist das auch eine tolle Chance fahrradaffiner zu gestalten.“

Sebastian Trojahn
Hochschule Anhalt
FOTO: W. SCHLAIKIER



So sieht der Sensorkopf des autonomen Lastenfahrrads aus. FOTO: UTE NICKLISCH

fahren die Menschen mit den Rädern durch Köthen? Wie sind die Fahrbahnen beschaffen? Wo gibt es Barrieren, Bordsteine, wo fehlen Radwege? Denn jedes Lastenrad besitzt einen Sensor, der diese Daten sammelt.

Um weitere Daten zu erheben, werde im Auftrag der Hochschule Anhalt von der Firma Cyface in Dresden eine App für Android- und Apple-Smartphones programmiert. „Diese App können sich alle Radfahrer auf ihre Smartphones herunterladen, die mit

ihren privaten Rädern in Köthen unterwegs sind“, sagt der Professor.

Zwei Verleihstationen in Köthen sind geplant, die von einem externen Unternehmen betrieben werden sollen. Wo genau sie eingerichtet werden, steht noch nicht fest. Eine soll sich auf dem Gelände der Hochschule oder der Wohnheime des Studentenwerks befinden, die zweite in der Rüsternbreite. „Für die Bürger von Köthen ist das auch eine tolle Chance, ihre Stadt fahrradaffiner

zu gestalten“, sagt Sebastian Trojahn. Die Stadtverwaltung ist nicht am Projekt beteiligt, bringt sich nach Auskunft von Martina Gapp-Demnitz von der Abteilung Stadtentwicklung aber ein. „Wir begrüßen das Projekt, müssen aber schauen, dass sich Aufwand und Nutzen die Waage halten. In Köthen stehen wir ganz am Anfang.“ Vor allem die Lage der Verleihstationen sei wichtig, damit die Einwohner die Lastenräder auch nutzen.

Stadt unterstützt Projekt

Das „Leitbild Radverkehr“ für die Stadt, in dessen Rahmen im Juli eine Radtour zu neuralgischen Punkten stattgefunden hatte (die MZ berichtete), soll Ende 2022 vorliegen. Die Arbeitsgruppe aus Vertretern von Stadtrat, Stadtverwaltung, dem ADFC sowie vom Jugendforum und vom Seniorenbeirat, die das Leitbild begleitet, trifft sich am 10. November. Vielleicht sind dann auch Lastenräder und Roboter ein Thema, getreu dem Titel des Hochschulprojekts: „Ready for Smart City Robots? - Bereit für intelligente Stadtroboter?“

VERKEHR

Unter Drogen im Auto durch Köthen

Polizei stoppt Mann
mit glasigen Augen.

VON KARL EBERT

KÖTHEN/MZ - An Wochenenden sind die Streifenwagen des Polizeireviers Anhalt-Bitterfeld verstärkt im Einsatz. Vor allem sind sie auf Kontrolltour. In genau so eine ist am Sonnabendabend gegen 21.50 Uhr ein Autofahrer in dem Köthener Vorort Porst geraten. Wie die Polizei am Sonntag mitteilte, wurden Beamte in der Dorfstraße von Porst auf einen dort fahrenden Pkw Audi aufmerksam. Sie stoppten das Fahrzeug und unterzogen den 30 Jahre alten Fahrer einer Kontrolle.

Dabei stellten die Polizisten glasige Augen und lichttrüge Pupillen bei dem jungen Mann fest. Ein vorläufiger Drogentest verlief dann sogar gleich auf verschiedene Substanzen positiv, was darauf schließen lässt, dass der Fahrer vor Fahrtantritt einige Mittelchen eingeworfen hatte. Die Polizeibeamten veranlassten eine Blutprobenentnahme und leiteten ein Verfahren gemäß §24a StVG ein. Dieser Paragraph regelt die Verfahrensweise für Kraftfahrer, die sich unter dem Einfluss von Alkohol und Drogen ans Steuer setzen. Den Sünder erwarten eine saftige Geldstrafe, wahrscheinlich zwei Punkte in Flensburg und ein Fahrverbot. Die Weiterfahrt wurde dem Mann untersagt.



Polizei im Einsatz FOTO: DPA

LANDKREIS

IT-Systeme laufen zu 95 Prozent

KÖTHEN/MZ - Die Landkreisverwaltung Anhalt-Bitterfeld hat den Hackerangriff auf ihre Computersysteme im Sommer 2021 so gut wie aufgearbeitet. „Die Wiederherstellung ist zu 90 bis 95 Prozent abgeschlossen“, sagte Landrat Andy Grabner (CDU) auf der Sitzung des Kreistages am letzten Donnerstag in Köthen. Das Film- und die Galerien seien noch nicht angebunden. Derzeit werde ein flächendeckendes Dokumenten-Management eingeführt, „in das wir nach und nach auch alle Fachbereiche einbinden. Die vollständige Digitalisierung der Landkreisverwaltung, und zwar so, dass sie der Bürger auch von der heimischen Couch nutzen kann, ist das Ziel in drei bis fünf Jahren“, sagte Grabner. Beim Digitalpakt Schulen werden die Verträge von 2019 auf 2022 abgepasst.